Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 7: **Sonernummer : Humor**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

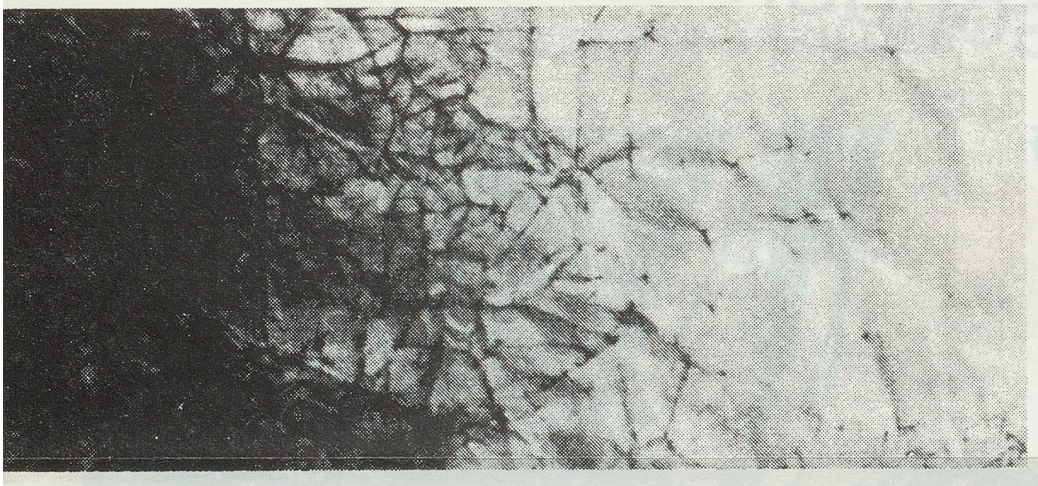
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Einige behaupten, wir hätten ihn verloren, andere, wir hätten gar nie welchen gehabt. Wieder andere veröffentlichen wissenschaftliche Studien über ihn.
Wir meinen: Diese Nummer soll Spass machen, verschiedene Facetten des Humors von Frauen beleuchten und zum schmunzelnden Denken anregen.
Claudia Göbel



Leserinnen schreiben

Endlich!

zum Artikel von Ruth Hungerbühler „echt betroffen"

Durch den eindrücklichen Beitrag von Frau Hungerbühler wurde mir endlich bewusst, weshalb mir alle diese "Handbücher für Betroffenheit" mehr oder weniger ungelesen über das Pult rutschten. Die Fallbeispiele und das Bohren in den Psychen der beschriebenen Menschen haben ja nur den Zweck, uns Leserinnen und Lesern ein wohliges Gefühl der Überlegenheit zu geben. Wir müssen uns dadurch nicht hautnah mit unseren eigenen Psychen beschäftigen, sondern können uns indirekt und voyeuristisch an den Mühen anderer Menschen beteiligen und uns auch immer wieder auf die Schultern klopfen und sagen „so schlimm ist's jetzt bei mir noch nicht..". Unwillkürlich erinnerte ich mich an die „Wahren Geschichten", die wir als Schulkinder jeweils unter den Pulten zu zirkulieren lassen pflegten!
Ich anerkenne den Wert solcher „Betroffenheits-Bücher", wenn sie uns auf etwas aufmerksam machen, das es in uns noch zu lösen gilt, nicht aber, wenn wir uns dadurch eine weitere Ausrede schaffen können, um eben gerade wiederum die Verantwortung für unser Leben auf jemand anders abzuschieben.
Mit freundlichen Grüssen
Ursula Lang, Ballwil

Titelbild

Liebe Emi-Frauen,
Das Titelbild der Juni-Nummer hat mir sehr gefallen. Seine Aussage stimmt mit dem Inhalt gewisser Artikel der betreffenden Nummer bestens überein. Der hellrosa Nuggi versinnbildlicht für mich das verinnerlichte hellrosa Muttergefühl, das ich – und sicher auch andere feministisch gestimmte Mütter – trotzallem immer noch in mir trage.
Wenn wir Mütter den hellrosa Nuggi nicht mehr brauchen, sind wir ein Stück weiter.
Grüsse,
Lisa Helmig, Riehen

INHALT:

Frauen und Humor	**S. 3**
Erika Tüchtig, Postmädchen	**S. 5**
Lachen oder nicht lachen	**S. 6**
Humor ist, wenn ...	**S. 8**
Der Geburtstagsgast	**S. 9**
Gespräch mit M.T. Escribano	**S. 16**
Büchertips	**S. 21**
Humor im Hörsaal	**S. 22**
Aktuell	**S. 24**
Ofra	**S. 27**

Redaktionsschluss für Nr. 9/89
1. Oktober 1989
Artikel usw. an: Regula Ludi, Elisabethenstr. 37, 3014 Bern
Veranstaltungshinweise für Nr. 8/89:
bis **5. September** an: Katka Räber, Schlettstadterstr. 31, 4055 Basel

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.
Die Redaktion

Impressum

Emanzipation

die kritische Zeitung für die Sache der Frauen (Ofra)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden

Abonnementspreis 1989	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion:
Yolanda Cadalbert Schmid, Claudia Göbel, Regula Ludi, Katka Räber-Schneider

Mitarbeiterinnen:
Sabine Bitter, Christine Flitner, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Annemarie Roth, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christine Stingelin, Christiane Tamm, Bettina Volland, Margret Wagner

Gestaltung:
Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Häberli Dysli, Isabelle Stacher, Liselotte Staehelin, Marianne Straehl, Christiane Tamm

Gestaltung Titelbild:
Andrea Iten

Redaktionssekretariat: Claudia Göbel: 061/ 50 08 85 (lange läuten lassen)

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich